

**Protokoll der Vorstandssitzung
des LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.
am 06. April 2017 um 19.00 Uhr im Amt Schlei-Ostsee**

Anwesende, stimmberechtigte Mitglieder:

Kommunale Partner:

Rainer Moll (Stadt Kappeln), Thomas Johannsen (Amt Geltinger Bucht), Anke Gosch (Amt Haddeby), Thomas Detlefsen (Amt Süderbrarup), Peter Martin Dreyer (Amt Kappeln-Land), Gunnar Bock (Amt Schlei-Ostsee), Dr. Julia Pfannkuch (Stadt Schleswig, als Vertreterin für Dr. Arthur Christiansen)

Wirtschafts- und Sozialpartner:

Hans-Werner Berlau, Jürgen Kühl (Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Stefan Wesemann (IHK Flensburg, GS Schleswig), Heinrich Nissen (Heimatverein der Landschaft Angeln e.V.), Max Triphaus (Ostseefjord Schlei GmbH), Ilse Langmaack-Hopmann (Landfrauenkreisverband Schleswig e.V.)

Weitere, nicht stimmberechtigte Anwesende:

Sabina Peschel-Dietz (Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR) Außenstelle Flensburg), Hans-Christian Green (Sprecher AK Fischerei), Dirk Wenzel (Kulturstiftung Kreis SI-FI, bis 21.00 Uhr), Cornelia Plewa, Svenja Linscheid und Angela Gundlach (LAG Management)

Nicht anwesende, stimmberechtigte Mitglieder:

Kommunale Partner: Heiko Albert (Amt Südangeln)

Wirtschafts- und Sozialpartner:

Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Kai Schmidt (DRK Kreisverband Schleswig-Flensburg), Ulf Martensen (Naturschutzverein Süderbrarup u. U.)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorsitzenden und der Geschäftsstelle
3. Berichte aus den Arbeitsgruppen
4. Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des regionalen EU-Budgets:
 - a) „Die Zukunft des Klimaschutzes im Kreis Rendsburg-Eckernförde – Verwaltung oder eigenständige Agentur?“ Ein Kooperationsprojekt mit fünf AktivRegionen: Mittelholstein, Eider- und Kanalregion Rendsburg, Hügelland am Ostseestrand, Eider-Treene-Sorge und Schlei-Ostsee
 - b) Neue Perspektiven für die Volkskundlichen Sammlungen; Kooperationsprojekt der AktivRegionen Schlei-Ostsee, Eider-Treene-Sorge und Mitte des Nordens
 - c) Historischer Kultur- und Naturwand erweg Süderbrarup und Norderbrarup
 - d) Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung der Grundschulliegenschaften im Amt Süderbrarup
 - e) Zertifizierung zur Nachhaltigen Tourismusregion LTO Ostseefjord Schlei
 - f) Sportstättenentwicklungsplanung für Gelting und Umgebung
5. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung

Mit einem Dank an den Hausherrn für die Bereitstellung der Sitzungsmöglichkeit begrüßt Herr Berlau als Vorsitzender der AktivRegion Schlei-Ostsee die anwesenden Teilnehmer. Gegen Form und Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben. Gemäß § 7 der Geschäftsordnung ist der Vorstand in der Anzahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder beschlussfähig.

Zu TOP 2: Bericht des Vorsitzenden, Herr Berlau:

- Alle Arbeitskreise tagten seit der letzten Vorstandssitzung und waren durchweg gut besucht, die dort vorgestellten Projektideen sind heute teilweise Gegenstand der Sitzung.
- Eine von der Geschäftsstelle und dem Vorsitzenden durchgeführte Ämterbereisung hat im Ergebnis viele Projektvorschläge, gute Ideen und Feedback gegeben, u. a. wurden Themen wie folgt besprochen:
 - Bürokratie der Antragsstellung
 - Mobilität
 - Zukunft der Friedhöfe durch veränderte Friedhofskultur
 - Gesundheit im ländlichen Raum, Ärztehaus Süderbrarup und Fleckeby
 - Waldemarsmauer und Danewerk

Herr Berlau weist darauf hin, dass es für Kommunen generell ratsam ist, eine Machbarkeitsstudie bzw. ein gewolltes Projekt „fertig in der Schublade“ vorzuhalten. Die Erfahrung zeigt, dass Förderaufträge mit zusätzlich bereitgestellten Bundes- und/oder Landesmitteln kurzfristig erfolgen. Konzepte bzw. genehmigungsfähige Unterlagen bilden grundsätzlich die Grundlage für die dortigen Projekteinreichungen.

Einen Dank richtet Herr Berlau an die Geschäftsstelle und insbesondere an Frau Plewa für die kompetente Beratung und Unterstützung.

... und der Geschäftsstelle, Frau Linscheid:

Rückblick auf die Grundbudget-Projekte:

- Neue Ausstellung Geltinger Birk am 01.12.2016 bewilligt
- Einrichtung Permakultur-Akademie am 07.10.2016 bewilligt
- MBS Familienhaus Hornbrunnen am 14.12.2016 bewilligt
- Strandreinigungsgerät u. MBS Nachnutzung Flintholm sind ausgezahlt
- Möblierung der Region Schlei-Ostsee mit Netzauslegern am 30.03.2017 bewilligt, 10 Standorte wurden mit UNB abgestimmt
- Modernisierung u. Ausbau „Bike and Ride“ Anlage Rieseby, Landeszuschuss als Kofinanzierung bewilligt, Baugenehmigung steht noch aus
- Projektantrag Schleiakademie noch nicht gestellt, keine Informationen über Förderung Aktion Mensch
- Willkommensschilder in den Orten werden überwiegend realisierbar sein, Regionsschilder haben wenig Aussicht auf Umsetzung
- Kooperationsprojekt „Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“, Baustein über DBU wurde abgelehnt, Plan B für praktischen Baustein über AktivRegionen wird derzeit abgestimmt (Tendenz 13 Regionen mit jeweils 3 Schulen)

Seit der letzten Vorstandssitzung im Oktober 2016 hat die Geschäftsstelle viele Termine wahrgenommen, u.a.:

- 10.10.2016 Netzwerktreffen „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität im ländlichen Raum“ (LaSiVerMob)
- 11.10.2016 Seminar Neues Vergaberecht
- 25.10.2016 Kooperationsgespräch MBS Klimaschutzagentur

- 01.11.2016 LSV wg. Sportentwicklungsplanung
- 02.11.2016 Kreissportverband Schleswig-Flensburg
- 11.11.2016 AG Evaluierung auf Landesebene
- 17.11.2016 Regionalmanagertreffen Kreis RD-ECK
- 22.11.2016 AktivRegion Beirat
- Dez 16 3 Tage Fortbildung in Bonn (Organisationsentwicklung)
- 12.12.2016 Regionalmanagertreffen
- 09.01.2017 Kooperationsgespräch Volkskundliche Sammlung
- 18.01.2017 Workshop „Qualitätsoffensive Naturparke“
- 23.01.2017 Projektgruppe Volkskundliche Sammlungen
- Jan/Feb 2017 AktivRegion Gespräche Ämter u. Stadt Kappeln
- 01.02.2017 10 Jahre KIWA in Kiel
- 24.02.2017 Regionalmanagertreffen Kreis SL-FL
- 28.02.2017 Seminar Vergaberecht (UVgO)
- 09.03. 2017 Seminar Bürgerbeteiligung in Flintbek
- 13.03.2017 Regionalmanagertreffen u. Gespräch Benefit4Regions
- 30.03.2017 Regionalmanagertreffen LLUR Flensburg

Darüber hinaus führte die Geschäftsstelle viele Projektberatungs- und Entwicklungsgespräche gemäß Tagesordnung und Weitere wie folgt:

- Wohnberatung für ältere u. behinderte Menschen
- Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum mit Prof. Trill
- 2. BA Erweiterung Jugendbildungsstätte Scheersberg
- MarktTreff Mohrkirch, privater Investor
- Stärkung kulturelles Zentrum Tolk
- Kooperationstreffen Volkskundliche Sammlungen
- Anlandeplatz Holmer Fischer im Stadthafen Schleswig
- Soziales Quartiersmanagement Gewoba Nord
- Runder Tisch Schlei
- Louisenlund, Haus der kleinen Forscher
- Ortsentwicklungskonzept Süderbrarup (Auftakt)
- Kreis Schleswig-Flensburg
- Stadt Schleswig
- Deutsche Vernetzungsstelle ländlicher Raum

Zu TOP 3: Berichte aus den Arbeitsgruppen

Wachstum und Innovation, Herr Triphaus:

Am 18.10.2016:

- Vortrag über Elektromobilität im Tourismus von Jens Sandmeier, WTSH
- Integriertes Ladekonzept für Elektrofahrzeuge, Werner Kiwitt, artefact gGmbH
 - Hierzu erfolgt ein Gespräch mit den Herren Triphaus und Wesemann in Zusammenarbeit mit Frau Plewa und den Stadtwerken Schleswig zur Weiterentwicklung des Themas und ggf. Vorbereitung eines Workshops.

Am 23.03.2017:

- Kultur- und Naturwanderpfad Süderbrarup und Norderbrarup (TOP 4c.)
- Zertifikat nachhaltiger Tourismus (TOP 4e.)

Klimawandel und Energiewende am 05.12.2016, Frau Plewa:

- MBS Klimaschutzagentur (TOP 4a.)
- Energetisches Quartierskonzept Kosel
- Energiebürger und Energiestammtisch

Die Ziele speziell in dem Schwerpunkt Klimawandel und Energiewende in den Kernthemen „Energieeffizienz / Energieeinsparung“ und „Neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien“ sind bislang durch Projekte nicht erreicht bzw. bedient. Hier gilt es im Rahmen der Evaluation in 2017 den Zuschnitt und die Ziele zu ändern und / oder neu zu definieren.

Gemeinsame Sitzung Bildung und kulturelles Erbe am 14.03.2017, Frau Plewa:

- Kultur- und Naturwanderpfad Süderbrarup und Norderbrarup (TOP 4c.): Die Heilige Quelle als kulturelles Denkmal wurde in der Sitzung angezweifelt. Die Teilnehmer des Arbeitskreises haben empfohlen, das Projekt unter Bezug auf die Darstellung der Heiligen Quelle inhaltlich in Abstimmung mit dem Archäologischen Landesamt zu überarbeiten und sprachen sich nicht für eine Empfehlung für den Projektantrag bei dem LAG Vorstand aus.
- Volkskundliche Sammlungen (TOP 4b.)
- MBS Nachnutzung Grundschulen Amt Süderbrarup (TOP 4d.)

Lokale Fischerei Aktionsgruppe am 27.03.2017, Herr Green:

- Verbesserung der Anlandesituation für die Holmer Fischer am Schleswiger Hafen
- Restaurierung des Holmer Kahns „Hein Meister“

Im Anschluss an die Sitzung erfolgte eine Begehung zu dem Neubau des Fischerhauses der Familie Ross.

Sitzung des Entscheidungsgremiums für Poolprojekte am 06.04.2017, Herr Green:

- Kappelner Heringszaun wurde als Poolprojekt einstimmig von den Gremiumsprechern aller FLAG´s mit einer 85%igen Förderung (Förderquote hoch durch kollektives Interesse) ausgewählt.

Die Protokolle der Arbeitskreise stehen auf der Internetseite www.lag-schlei-ostsee.de unter der Rubrik „Über uns / Arbeitskreise“ zur Verfügung.

Im Hinblick auf die Evaluation informiert Frau Plewa über die Anfang 2017 durchgeführte Regionsabfrage durch das von-Thünen-Institut:

- Abfrage von Projekten und Themen, ausgefüllt und erarbeitet durch das Regionalmanagement
- Vorbereitung erfolgte durch die Arbeitsgruppe beim Land

In der 2. Hälfte 2017 erfolgt eine Befragung des LAG Vorstandes durch das Land, zur Selbstevaluierung finden Vorgespräche beim LLUR statt. In der Entwicklungsstrategie ist im Kapitel H ein Evaluierungskonzept (Überprüfung der Arbeit: Zwei Selbstbewertungen als Zwischenbilanz) festgelegt:

- Kundenbefragung (ist vorbereitet)
- Zielüberprüfung in den Arbeitskreisen (erfolgt demnächst) und Überprüfung der Struktur der Arbeitskreise
- Workshop mit dem Vorstand (in Abhängigkeit vom Land)

Alle Veränderungen zu Inhalten und Prozessgestaltung werden vom Vorstand beschlossen.

Zu TOP 4: Entscheidung über Projektanträge im Rahmen des regionalen EU-Budgets:

a) „Die Zukunft des Klimaschutzes im Kreis Rendsburg-Eckernförde – Verwaltung oder eigenständige Agentur?“ Ein Kooperationsprojekt mit fünf AktivRegionen: Mittelholstein, Eider- und Kanalregion Rendsburg, Hügelland am Ostseestrand, Eider-Treene-Sorge und Schlei-Ostsee

Die Vorstellung erfolgt durch Herrn Bock: Im Kreis Rendsburg-Eckernförde läuft das bisherige Klimaschutzmanagement im Sommer 2018 aus. Die Kreisebene hat sich als Ebene für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen als praktikabel erwiesen. Es soll eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben werden, welche die Sinnhaftigkeit der Einrichtung einer Klimaschutzagentur überprüft und geeignete Strukturen herausarbeitet.

Eine Recherche und ein Vergleich der möglichen Träger-/Gesellschafter-Strukturen sowie eine Übersicht über potenziell geeignete Rechtsformen sind eine wichtige Grundlage für die Gründung einer Klimaschutz-Agentur. Ziel muss sein, dass die Agentur ein rechtlich sicheres Konstrukt wird, welches aber auch auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren kann und langfristig gute Chancen für die Einwerbung von Fördermitteln eröffnet.

Zudem soll ermittelt werden, wie eine Klimaschutz-Agentur solide und langfristig finanziert werden kann. Diese komplexen Aufgaben und Anforderungen lassen sich nur von einem Dienstleister mit Expertise im Rahmen einer Machbarkeitsstudie bearbeiten. Eine Machbarkeitsstudie bietet überdies den Vorteil, die Türen für weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu öffnen, da solche Studien oft eine Voraussetzung für eine finanzielle Unterstützung sind.

Eine durch ein externes Büro zu erstellende Machbarkeitsstudie soll gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement des Kreises folgende Inhalte entwickeln, prüfen und darstellen:

- Aufgabenstellung der Agentur
- Rechtsform
- Mögliche Gesellschafter und Partner
- Finanzierbarkeit
- Personalbedarf
- Gründung eines Fördervereins
- Entwicklung eines Businessplans
- Vorschlag für die Namensgebung

Frau Plewa ergänzt, dass den Teilnehmern im Arbeitskreises Klimawandel und Energiewende der Blick über die Schlei auf die gesamte AktivRegion als wichtig erachtet wurde.

Im Anschluss beraten die Teilnehmer über:

- Finanzierung der Klimaschutzagentur? → Durch kostenpflichtige Projektberatung gegeben, dadurch könnte ggf. auch kreisübergreifende Beratung angeboten werden.
- Ziel ist, dass Einsparungen höher sind als Ausgaben.
- Land sieht die Einrichtung als „Modellprojekt“ mit Vorbildfunktion, Kofinanzierung erfolgt u. a. durch EKSH-Mittel.
- Konkurrenz zu bestehenden Energieberatungsstellen, z. B. Architekten, Energieberatern? → wird nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung gesehen, bei der Klimaschutzagentur geht es vor allem um Projektumsetzung, daher keine Doppelstruktur.
- Die Beschlüsse der anderen vier AktivRegionen liegen bereits vor.

Das Projekt kann dem Kernthema „Energieeffizienz / Energieeinsparung“ und dem Ziel „Kommunales / regionales Energie- und Klimaschutzmanagement ausbauen und / oder weiterentwickeln“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 1 entnommen werden (Projektbewertung). Die Lead-Partnerschaft übernimmt die AktivRegion Mittelholstein, Projektträger ist der Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 55.692,00 € brutto. Es werden Fördermittel über die AktivRegionen in Höhe von 25.740,00 € (55%) beantragt, davon beläuft sich der Anteil für die AktivRegion Schlei-Ostsee auf 1/5 = 5.148,00€. Die Kofinanzierung trägt der Kreis Rendsburg-Eckernförde. Das Projekt wurde im

Arbeitskreis Klimawandel und Energiewende vorgestellt, die Teilnehmer empfohlen einstimmig, das Projekt zum Beschluss vorzustellen.

Herr Berlau stellt die Beschlussfähigkeit gemäß §7 der Geschäftsordnung fest. Ein Interessenkonflikt der anwesenden Vorstandsmitglieder besteht nicht.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet die Teilnahme an dem Kooperationsprojekt mit fünf AktivRegionen und beschließt, den vorliegenden Projektantrag mit 43 Punkten plus 11 Zusatzpunkte für gebietsübergreifende und transnationale Projekte zu bewerten. Die Förderung mit einem Betrag von 5.148,00 € wird wie vorgestellt aus dem regionalem Budget der LAG AktivRegion befürwortet.

Abstimmung: **11 Ja-Stimmen**
 1 Nein-Stimme
 0 Enthaltungen

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

6 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Jürgen Kühl, Stefan Wesemann, Heinrich Nissen, Max Triphaus, Ilse Langmaack-Hopmann

6 Kommunale Partner: Rainer Moll, Thomas Johannsen, Anke Gosch, Peter Martin Dreyer, Gunnar Bock, Dr. Julia Pfannkuch

b) Neue Perspektiven für die Volkskundlichen Sammlungen; Kooperationsprojekt der AktivRegionen Schlei-Ostsee, Eider-Treene-Sorge und Mitte des Nordens

Herr Wenzel stellt sich, die Kulturstiftung und das Projekt vor: Auf Initiative des Arbeitskreises „Kulturelles Erbe“ der Aktiv Region Schlei-Ostsee hat sich eine Projektgruppe zur Weiterentwicklung der volkskundlichen Sammlungen in der Region gebildet. Durch die Umsiedlung des Landesmuseums für Volkskunde vom Hesterberg nach Molfsee, aber auch durch die Altersstruktur zahlreicher Sammlerinnen und Sammler zeichnet sich ein hoher Handlungsdruck in diesem Sektor ab. Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Volkskundlichen Sammlungen, den Heimatvereinen und der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen wurde ein Kooperationsprojekt entwickelt, das unter Federführung der Kulturstiftung umgesetzt werden soll.

In Zusammenarbeit mit externen Experten sollen unter Mitwirkung der Sammlerinnen und Sammler neue Perspektiven für die Volkskundlichen Sammlungen entwickelt werden.

Die Bestandteile des Projektes sind:

- Bestandserhebung mit einem Steckbrief je Museum.
- Abbildung des Profils dieser besonderen Museumslandschaft.
- Darstellung der guten Beispiele, aber auch der Herausforderungen und der Potentiale.
- Ableitung von konkreten Zielen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Sammlungen mit Steigerung der Qualität und Attraktivität zur Steigerung der Besucherzahlen.
- Entwicklung von nachhaltigen Zukunftsperspektiven (Wie kann die Museumslandschaft langfristig aussehen?).
- Vorschläge zur Verbesserung der Unterstützungsstrukturen vor Ort und regional.
- Aufzeigen von Handlungsempfehlungen für den Aufbau nachhaltiger Organisations- und Vermarktungsstrukturen, Verbesserungsvorschläge für einzelne Sammlungen bzw. Lösungsvorschläge, sofern eine Sammlung nicht fortgeführt werden kann oder eine Nachfolgeregelung benötigt.

Eine Zusammenarbeit mit dem neu ernannten Kulturknotenpunkt am Scheersberg ist ausdrücklich gewollt, inwiefern diese aussehen kann, wird die Entwicklung zeigen.

Das Kooperationsprojekt kann dem Kernthema „kulturelle Bildung“ und dem Ziel „Die Volkskunde wird in der Region neu positioniert“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 2 entnommen werden (Projektbewertung). Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt mit drei AktivRegionen: Schlei-Ostsee (als LEAD-Partner), Eider-Treene-Sorge und Mitte des Nordens. Die Projektträgerschaft übernimmt die Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 97.104,00 €, die Förderung beträgt 55% = 44.880,00 €, davon beläuft sich der Anteil der AktivRegion Schlei-Ostsee 24.880,-- €. Die Kofinanzierung erfolgt von der Arbeitsgemeinschaft Volkskundliche Sammlungen, Heimatverein Angeln, Heimatverein Eckernförde, Heimatverein Schleswigsche Geest, der NOSPA Kulturstiftung und einem Ansatz aus dem regionalen Budget der AktivRegion Schlei-Ostsee in Höhe von 18.724,00 €. Das Projekt wurde auf der gemeinsamen Arbeitskreissitzung Bildung und kulturelles Erbe vorgestellt, das Votum war positiv.

Herr Berlau stellt die Beschlussfähigkeit gemäß §7 der Geschäftsordnung fest. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet die Teilnahme an dem Kooperationsprojekt mit drei AktivRegionen und beschließt, den vorliegenden Projektantrag mit 69 Punkten + 11 Zusatzpunkte für gebietsübergreifende und transnationale Projekte zu bewerten. Die Förderung mit einem Betrag über 24.880,00 € aus dem regionalen EU-Budget sowie die Finanzierung aus dem regionalen Kofinanzierungs-Budget der LAG AktivRegion in Höhe von 18.724,00 € wird befürwortet.

Abstimmung 12 Ja-Stimmen (einstimmig)

6 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Jürgen Kühl, Stefan Wesemann, Heinrich Nissen, Max Triphaus, Ilse Langmaack-Hopmann

6 Kommunale Partner: Rainer Moll, Thomas Johannsen, Anke Gosch, Peter Martin Dreyer, Gunnar Bock, Dr. Julia Pfannkuch

c) Historischer Kultur- und Naturwanderweg Süderbrarup und Norderbrarup

Frau Linscheid informiert über das Projekt: Vor dem Hintergrund, dass die Gemeinden Süderbrarup und Norderbrarup in der landschaftlich attraktiven Region des östlichen Hügellandes im Landstrich „Angeln“ liegen und viele naturkundliche und kulturhistorische Besonderheiten vorzuweisen haben, ist die Idee eines Landschaftspfades entstanden. Um die schöne Landschaft den Menschen – und insbesondere den Touristen – näher zu bringen, hat sich der gemeinnützige „Museumsverein Süderbrarup“ zum Ziel gesetzt, die Beschilderung für eine thematische Route zum Thema Natur und Kultur umzusetzen.

Geplant ist eine ca. 8 km lange Themenroute als Rundweg und Lehrpfad mit verschiedenen Infopunkten. Vorgesehen sind zehn Pultinfostationen und eine Infostation beim Start / Ziel des Rundweges. Der Start-/Zielbereich liegt am Marktplatz von Süderbrarup. Darüber hinaus besteht auch an jedem anderen beliebigen Punkt die Möglichkeit in den Rundweg einzusteigen, so dass die Route aus unterschiedlichsten Richtungen flexibel genutzt werden kann. Der Weg ist in Teilen Bestandteil des bereits geförderten Projektes „Wege der Langsamzeit“. In diesem wurde seinerzeit auf die Beschilderung bewusst verzichtet. Auch der Naturparkplan definiert keinen zusätzlichen Bedarf an Beschilderung.

Die Route tangiert unter anderen lokale Besonderheiten wie z.B.: das „Thorsberger Moor“ und die historische „Heilige Quelle“. Zur Projektvorstellung im Arbeitskreis kulturelles Erbe beanstandete Herr von Carnap-Bornheim die Heilige Quelle als kulturelles Denkmal. Hierzu sollte ein kurzfristiger Gesprächstermin mit dem Archäologischen Landesamt stattfinden. Der Empfehlung, auf die Beschilderung der Heiligen Quelle zu verzichten wird von Seiten des Projektträgers nicht eingegangen. Als Drittmittel konnten Mittel aus der Bingo-Umwelt Lotterie in

Höhe von 8.000,00 € akquiriert werden. Diese wurden bereits zwei Mal verlängert und stehen bis Ende des Jahres zur Verfügung.

Das Projekt wurde in der gemeinsamen Arbeitskreissitzung Bildung und kulturelles Erbe vorgestellt. Der Vorschlag, das Projekt u.a. unter Bezug auf die Darstellung der Heiligen Quelle inhaltlich zu überarbeiten und damit nicht zur Empfehlung auszusprechen, wurde von den Teilnehmern mehrheitlich befürwortet. Zudem erfolgte eine Vorstellung im Arbeitskreis Wachstum und Innovation. Dort befürworteten die Teilnehmer das Projekt aus touristischer Sicht, vorbehaltlich einer fachlichen Abstimmung mit dem Archäologischen Landesamt in Bezug auf die heilige Quelle.

Herr Berlau stellt die Beschlussfähigkeit gemäß §7 der Geschäftsordnung fest. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt.

Das Projekt kann dem Kernthema „SLOW-Tourismus - LANGSAMZEIT“ und dem Ziel „Die touristische Infrastruktur insgesamt wird in Qualität und Erreichbarkeit verbessert und auf die Bedürfnisse der Langsamzeit ausgerichtet“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 3 entnommen werden (Projektbewertung). Projektträger ist der Museumsverein Süderbrarup e.V.. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 15.347,43 € brutto. Die Kofinanzierung tragen Bingo-Umwelt-Lotterie, die Gemeinden Süderbrarup und Norderbrarup. Der Museumsverein übernimmt Eigenmittel in Höhe von 1.289,70 €, die beantragte Förderung beträgt 4.642,92 €.

Die Vorstandsmitglieder entscheiden, die Projektauswahlkriterien einzeln durchzugehen und die Punkte der Projektbewertung entsprechend zu benoten. Bei der Bewertung wird von einer positiven fachlichen Einigung mit dem Archäologischen Landesamt ausgegangen. Die Teilnehmer folgen dem Punktvorschlag des Regionalmanagement, bis auf Bewertungskriterium „Entfaltet eine schleiübergreifende Wirkung“. Es wird argumentiert, dass eine geringe schleiübergreifende Wirkung erkennbar ist, da auch Besucher aus Schwansen den Weg nutzen würden.

Beschluss: Der Vorstand entscheidet, die Wirkung des schleiübergreifenden Ansatz mit „gering“ = 1 Punkt x Gewichtungsfaktor 3 = 3 Punkte zu bewerten.

Abstimmung: **5 Ja-Stimmen**
 7 Nein-Stimmen

Die Bewertung des Kriteriums „Entfaltet schleiübergreifende Wirkung“ wird demnach mit 0 Punkten bewertet.

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

6 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Jürgen Kühn, Stefan Wesemann, Heinrich Nissen, Max Triphaus, Ilse Langmaack-Hopmann

6 Kommunale Partner: Rainer Moll, Thomas Johannsen, Anke Gosch, Thomas Detlefsen, Peter Martin Dreyer, Dr. Julia Pfannkuch

Beschluss:
Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 27 Punkten zu bewerten. Das Projekt erhält damit nicht die erforderliche Mindestpunktzahl von 35 Punkten und kann nach den Vorgaben der integrierten Entwicklungsstrategie nicht aus dem regionalem EU-Budget der LAG gefördert werden.

Abstimmung: **12 Ja-Stimmen (einstimmig)**

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

6 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Jürgen Kühl, Stefan Wesemann, Heinrich Nissen, Max Triphaus, Ilse Langmaack-Hopmann

6 Kommunale Partner: Rainer Moll, Thomas Johannsen, Anke Gosch, Thomas Detlefsen, Peter Martin Dreyer, Dr. Julia Pfannkuch

d) Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung der Grundschulliegenschaften im Amt Süderbrarup

Herr Detlefsen stellt das Projekt vor: Im Amt Süderbrarup wird zurzeit ein Bildungscampus als 3-zügige Grundschule durch das Amt Süderbrarup als Schulträger errichtet. Im Gegenzug wird der Schulbetrieb an den bisherigen Schulstandorten in Boren, Mohrkirch, Norderbrarup, Steinfeld und am alten Standort in Süderbrarup eingestellt. Allein in Boren ist die Nachnutzung geregelt. Im Rahmen einer Stellungnahme zum Neubau des Bildungscampus wurde der Sachstand zur Nachnutzung der Bestandsgebäude mit Stand Januar 2016 aufgearbeitet.

Das Amt möchte nunmehr bezüglich der Nachnutzungen einen Schritt weiter kommen und benötigt folgende Leistungen für eine Machbarkeitsstudie (Modul 1):

- Beschreibung der Standorte
- Begleitung der Diskussion um die Klärung und Abwicklung der Grundstücks- und Finanzierungsverhältnisse: Klärung der Interessenlagen und Durchführung von moderierten Sitzungen
- Vorbereitung und Durchführung von Workshops an den Standorten (außer Boren) ggf. in unterschiedlichen Veranstaltungsformaten
- Aufarbeitung der Workshops mit den Gemeindevertretungen
- Aufarbeitung der Nutzungsideen zu einem konkreten Raumkonzept unter Beteiligung der Nachnutzer/Akteure
- Abschätzung der Konkurrenzsituation für die jeweiligen Nachnutzungen
- Darstellung des optimierten Konzeptes für jeden Standort
- Aufzeigen der nachfolgenden Architektenleistungen und weiterer, anschließender Schritte für eine komplette Machbarkeitsstudie

In einem zweiten Modul wird später die konkrete Kostenschätzung der einmaligen Investitionen, die Ermittlung der Folgekosten und die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit festzustellen sein. Ggf. kann dies nicht für alle Standorte gleichzeitig geschehen. Das Amt Süderbrarup wird als Vorreiter im Hinblick auf den Bildungscampus und die Nachnutzung der Schulliegenschaften nicht nur von Landesseite, sondern auch von vielen Ämtern betrachtet. Demzufolge kann auch die Studie als „Modell“ dienen.

Herr Detlefsen verlässt zur Beratung und Beschlussfassung die Sitzung.

Das Projekt kann dem Kernthema „Gemeinsam den demographischen Wandel gestalten / regionale Allianzen bilden“ und dem Ziel „In Städten und Ämtern intensiver zusammenarbeiten“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 4 entnommen werden (Projektbewertung). Projektträger ist das Amt Süderbrarup. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 27.000,00 € brutto. Die Kofinanzierung trägt der Projektträger. Das Projekt wurde bei der gemeinsamen Arbeitskreissitzung kulturelles Erbe und Bildung vorgestellt, die Teilnehmer befürworteten mit einer Gegenstimme und vier Enthaltungen die Umsetzung des Projektes. Die Empfehlung des Arbeitskreises Daseinsvorsorge war einstimmig positiv.

Herr Berlau stellt die Beschlussfähigkeit gemäß §7 der Geschäftsordnung fest. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 44 Punkten plus 6 Zusatzpunkten zur Vorbereitung weiterer Fördermittel zu bewerten und mit einem Betrag von 12.478,98 € wie vorgestellt aus dem regionalem EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

Abstimmung: **11 Ja-Stimmen**
 0 Nein-Stimmen
 1 Enthaltung

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

6 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Jürgen Kühl, Stefan Wesemann, Heinrich Nissen, Max Triphaus, Ilse Langmaack-Hopmann

6 Kommunale Partner: Rainer Moll, Thomas Johannsen, Anke Gosch, Peter Martin Dreyer, Gunnar Bock, Dr. Julia Pfannkuch

Herr Detlefsen nimmt am weiteren Verlauf der Sitzung teil und wird über das Abstimmungsergebnis informiert.

e) Zertifizierung zur Nachhaltigen Tourismusregion LTO Ostseefjord Schlei

Die Vorstellung erfolgt durch Herrn Triphaus: Die Tourismusedwicklung ist in der LTO Ostseefjord Schlei seit 2014 konsequent auf das Oberthema der Entschleunigung ausgerichtet. Sämtliche Angebote und Marketingmaßnahmen zielen in diese Richtung. Die Kampagne LANGSAMZEIT ist erfolgreicher Ausdruck dieser Fokussierung. Auch künftig wird die Entschleunigung die zentrale Botschaft im Tourismusmarketing sein, soll jedoch durch das neue Querschnittsthema der Nachhaltigkeit ergänzt werden. Dieses Thema ist auch in der Landestourismusstrategie 2025 als Querschnittsthema benannt und passt zum Slow Tourism.

Die Region Ostseefjord Schlei hält bereits einige nachhaltige Angebote vor und eignet sich hervorragend für das Thema, gerade wenn es darum geht, sich von anderen Ostseestandorten abzusetzen, in denen das Thema noch keine Rolle spielt. Auf der ITB 2016 wurde ein DTV-Praxisleitfaden zum Nachhaltigen Tourismus vorgestellt, der mit Checklisten für Destinationen versehen war. Die Ostseefjord Schlei GmbH (OfS) hat sich und die Region anhand dieser Checklisten kritisch geprüft und bereits konkrete Handlungsfelder in einem Workshop im Juni 2016 abgeleitet, von denen einige wie der Picknickkorb, das regionale Frühstück und ein Nachhaltigkeitsleitfaden für die OfS bereits umgesetzt worden sind. Die OfS hat die Vision, als erste Destination in Schleswig-Holstein das Label Nachhaltiges Reiseziel zu erhalten.

Aktuell ist die OfS die einzige Region in Schleswig-Holstein, die eine Zertifizierung konkret anstrebt, dies wäre ein echtes Alleinstellungsmerkmal für die Region. Im Prozess der Zertifizierung soll ein Nachhaltigkeitsbeirat als strategisches Gremium gegründet werden, der gemeinsame Ziele festsetzt und die Qualität der Maßnahmen fortlaufend überwacht. Die Ziele werden gemeinsam mit Akteuren aus der Region im Rahmen von Workshops erarbeitet. Ein Coaching für die LTO-Verantwortlichen kommt hinzu. Insgesamt ist von 8,5 Beratungstagen auszugehen. Die Nachhaltigkeitsleistung der Destination wird von einem/r unabhängigen Gutachter/in auditiert und in einem Prüfbericht bewertet. Bei erfolgreicher Zertifizierung erhält das Unternehmen eine Zertifizierungsurkunde sowie das Zertifizierungssiegel als Bilddatei; anerkannte Partnerbetriebe erhalten eine Zertifizierungsplakette. Die Zertifizierung ist sowohl an touristische Akteure innerhalb der Region als auch an den Gast gerichtet. Nach Innen werden gemeinsame Ziele der nachhaltigen Ausrichtung erarbeitet, nach außen wird ein entsprechendes Zertifikat natürlich entsprechend vermarktet.

Die Herren Triphaus, Bock, Detlefsen und Moll verlassen den Sitzungsraum.

Das Projekt kann dem Kernthema „SLOW-Tourismus – LANGSAMZEIT“ und dem Ziel „Den Bekanntheitsgrad der Region als Region der Entspannung verbessern“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 5 entnommen werden (Projektbewertung). Projektträger ist die Ostseefjord Schlei GmbH. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 19.040,00 € brutto. Die

Kofinanzierung wird durch das regionale Budget in Höhe von 5.600,00 € getragen. Das Projekt wurde im Arbeitskreis Wachstum und Innovation vorgestellt, das Votum war positiv. Herr Berlau stellt die Beschlussfähigkeit gemäß §7 der Geschäftsordnung fest. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt.

Beschluss:

Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 54 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 8.800,00 € aus dem regionalem EU-Budget sowie einem Betrag in Höhe von 5.600,00 € aus dem regionalen Kofinanzierungs-Budget der LAG AktivRegion wie vorgestellt zu fördern.

Abstimmung: 9 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

5 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Jürgen Kühl, Stefan Wesemann, Heinrich Nissen, Ilse Langmaack-Hopmann

4 Kommunale Partner: Thomas Johannsen, Anke Gosch, Peter Martin Dreyer, Dr. Julia Pfannkuch

Die Herren Triphaus, Bock, Detlefsen und Moll nehmen am weiteren Verlauf der Sitzung wieder teil und werden über das Abstimmungsergebnis informiert.

f) Sportstättenentwicklungsplanung für Gelting und Umgebung

Herr Johannsen stellt das Projekt vor. Die Gemeinde Gelting ist ein Zentrum des Sports. Hierzu gehören der Schulsport, der Vereinssport und nicht organisierte Aktivitäten in verschiedenen Bewegungsräumen. Der Schulsport wird in Zusammenhang mit den Grundschulen in Gelting und Kieholm betrieben. Der Vereinssport wird in den Vereinen MTV Gelting 08, SV Kieholm und FC Rabel organisiert, Wassersport in den Vereinen Geltinger Yachtclub, die Seglervereinigung Gelting Mole, die Yachthafengemeinschaft Maasholm und der Maasholmer Yachtclub.

Der sehr aktive Verein MTV Gelting 08 zeigt steigende Mitgliederzahlen, zurzeit über 900. Der Verein hat die Initiative ergriffen, eine Sportstättenentwicklungsplanung auf den Weg zu bringen. Anlass ist vor allem die schlechter werdende Auslastung der Anlagen, insbesondere der Außenanlagen. Der Sportentwicklungsplan wird in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gelting und den umliegenden Vereinen und Gemeinden erarbeitet. Der Kreissportverband begleitet die Erarbeitung sehr positiv.

Die Sportentwicklungsplanung soll enthalten:

- Bestandsaufnahme und Bewertung der Sportanlagen nach Quantität und Qualität
- Erfassung der Bedarfe aller Generationen
- Erfassung der touristischen Bedarfe
- Bilanzierung von Bestand und Bedarfen
- Handlungsempfehlungen zu Sanierung, Umbau, Austausch, Neuanschaffungen, Kooperationen, Zusatzangeboten für eine bessere Auslastung/Tragfähigkeit, Mehrfachnutzungen, Ressourcenbündelung, Mitgliederakquisition, Investitionsvolumen und Finanzierungsmöglichkeiten

Herr Johannsen verlässt den Sitzungsraum.

Das Projekt kann dem Kernthema „Qualitative Orts- und Stadtentwicklung“ und dem Ziel „Die Freizeitinfrastruktur mehrgenerationenfähig gestalten und mit touristischen Bedarfen abstimmen“ zugeordnet werden. Einzelheiten können der Anlage 6 entnommen werden (Projektbewertung). Projektträger ist die Gemeinde Gelting. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 20.000,-- € brutto. Es konnten Drittmittel in Höhe von 5.000,00 € von der Landessportförderung akquiriert werden,

die Kofinanzierung trägt die Gemeinde Gelting. Das Projekt wurde im Arbeitskreis Daseinsvorsorge vorgestellt, das Votum war einstimmig positiv.

Herr Berlau stellt die Beschlussfähigkeit gemäß §7 der Geschäftsordnung fest. Bei den anwesenden Vorstandsmitgliedern besteht kein Interessenkonflikt.

Beschluss: Der Vorstand entscheidet, den vorliegenden Projektantrag mit 44 Punkten zu bewerten und mit einem Betrag von 9.243,85 € wie vorgestellt aus dem regionalen EU-Budget der LAG AktivRegion zu fördern.

Abstimmung: 12 Ja-Stimmen (einstimmig)

An der Abstimmung haben folgende stimmberechtigte Vorstandsmitglieder teilgenommen:

6 Wirtschafts- und Sozialpartner: Hans-Werner Berlau, Jürgen Kühl, Stefan Wesemann, Heinrich Nissen, Max Triphaus, Ilse Langmaack-Hopmann

6 Kommunale Partner: Rainer Moll, Anke Gosch, Thomas Detlefsen, Peter Martin Dreyer, Gunnar Bock, Dr. Julia Pfannkuch

Herr Johannsen nimmt am weiteren Verlauf der Sitzung wieder teil und wird über das Abstimmungsergebnis informiert.

Das Ranking der Projekte ergibt sich aus der Punktzahl der Projektbewertung und sieht demnach wie folgt aus:

1. Neue Perspektiven für die Volkskundlichen Sammlungen: 80 Punkte
2. „Die Zukunft des Klimaschutzes im Kreis Rendsburg-Eckernförde – Verwaltung oder eigenständige Agentur?“= 54 Punkte
3. Zertifizierung zur Nachhaltigen Tourismusregion = 54 Punkte
4. MBS zur Nachnutzung der Grundschulliegenschaften im Amt Süderbrarup = 50 Punkte
5. Sportstättenentwicklungsplanung für Gelting und Umgebung = 44 Punkte
6. Historischer Kultur- und Naturwanderweg Süderbrarup und Norderbrarup = 27 Punkte, damit nicht ausgewählt

Die Mitglieder schlagen vor, die Projektzusammenfassung der vorgestellten Präsentation künftig als Deckblätter zur Vorbereitung auf die Vorstandssitzung mitzusenden.

Zu TOP 6: Verschiedenes

Herr Berlau berichtet über ein auf der Sitzung des Arbeitskreises Fisch vorgestelltes Crowdfunding Projekt „Müllfischer auf der Schlei“. Seit August 2016 wird zwischen Lindaunis und Schleimünde die Schlei mit einem Boot und zwei, drei Müllsammlern der Müll aus Schilfgürteln und von den Stränden gesammelt. Herr Dittmann bat dort um Unterstützung seines Projektes. Es wird vorgeschlagen, das Projekt bei der nächsten Mitgliederversammlung des Naturparks Schlei e.V. vorzustellen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende Herr Berlau mit einem Dank an die Teilnehmer die Sitzung um 21.30 Uhr.

gez. Berlau

Hans-Werner Berlau
Vorsitzender

gez. Gundlach

Angela Gundlach
Protokollführerin

Anlage 1) Projektbewertung MBS Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Projektbewertung						
Bewertungskriterien	Punkte				Gewichtungs- faktor	Punkte Vorstand
	0	1	2	3		
Das Projekt						
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3	X				1	0
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	5	15
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3				X	3	9
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3	X				2	0
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				2	0
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3		X			3	3
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3		X			3	3
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				2	0
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3			X		2	4
Effektive Einsparung von CO ₂ keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	X				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80% = 2, mehr als 80 % = 3	X				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	X				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3	X				1	0
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte				X	3	9
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				1	0
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte	X				1	0
Zusatzpunkte						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3	X				2	0
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	43

Grundanforderungen für gebietsübergreifende und transnationale Projekte	
Grundvoraussetzungen:	
Projekt zählt auf die Ziele der IES ein: Mindestpunktzahle (mit Zusatzpunkten) und Pflichtkriterien müssen erreicht werden:	
<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kooperationsvereinbarung der LAG`n liegt vor:	
<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Finanzierung basiert auf einem nachvollziehbaren Schlüssel:	
<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Alle Partner beteiligen sich finanziell und setzen eine regionale Teilmaßnahme um:	
<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Qualitative Auswahlkriterien:	
Das Projekt soll eine echte gebietsübergreifende / bzw. transnationale Partnerschaft sein:	
Projekt ist gemeinsam vorbereitet: Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2, ausgezeichnet = 3	3
Projekt hat einen „Leadpartner“ (1 Punkt)	1
Projekt ist gemeinsam finanziert (1 Punkt)	1
Projekt hat ein dem Typ und Inhalt des Projektes angemessenes Projektmanagement / Organisation Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2	2
Die Arbeitspakete (Teilprojekt / Gesamtprojekt) sind plausibel Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2	2
Das Projekt hat einen gebietsübergreifenden / grenzüberschreitenden Mehrwert:	
Projekt benennt hierzu konkrete Projektziele Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2	1
Projekt enthält einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis Schlecht = 0, mittel = 1, gut erkennbar = 2	1
Es müssen 7 zusätzliche Punkte erreicht werden (mind. 1 Punkt / Kriterium)	Gesamtpunkte 11

Anlage 2) Projektbewertung Neue Perspektiven für die Volkskundlichen Sammlungen

Projektbewertung						
Bewertungskriterien	Punkte				Gewichtungs- faktor	Punkte Vorstand
	0	1	2	3		
Das Projekt						
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3	X				1	0
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	5	15
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3				X	3	9
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3				X	2	6
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				2	0
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3				X	3	9
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	3	9
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	2	6
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				X	2	6
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	X				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80% = 2, mehr als 80 % = 3	X				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	X				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3	X				1	0
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte				X	3	9
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				1	0
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte	X				1	0
Zusatzpunkte						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3	X				2	0
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	69

Grundanforderungen für Projekte mit besonderer regionaler Bedeutung (Kofinanzierung erfolgt aus den regionalen Mitteln)

1. Eigene bzw. andere Kofinanzierungswege wurden geprüft:

ja nein

2. Projektträger ist allein oder mit entsprechenden Kooperationspartnern in der Gebietskulisse der **gesamten** AktivRegion und schwerpunktmäßig dort tätig:

ja nein

3. **Und** das Projektgebiet erstreckt sich auf die gesamte Region Schlei-Ostsee:

ja nein

Soweit die Anforderungen nach Punkt 2. und 3. nicht die gesamte Region abdecken, müssen vier von fünf der regionsbezogenen Kriterien in der Projektbewertung größer als 0 bzw. 1 sein. Dies sind:

Innovative und modellhafte Bedeutung	= mindestens 2 Punkte	<input checked="" type="checkbox"/>
Beitrag zur Identitätsbildung (Region)	= mindestens 2 Punkte	<input checked="" type="checkbox"/>
Regionale / strukturwirksame Wirkung	= mindestens 1 Punkt	<input checked="" type="checkbox"/>
Schleiübergreifende Wirkung	= mindestens 1 Punkt	<input checked="" type="checkbox"/>
Wirkt mit anderen Leader-Projekten zusammen	= mindestens 2 Punkte	<input checked="" type="checkbox"/>

Bei Projekten mit besonderer regionaler Bedeutung muss eine **Mindestpunktzahl von 50** erreicht werden.

Grundanforderungen für gebietsübergreifende und transnationale Projekte

Grundvoraussetzungen:

Projekt zählt auf die Ziele der IES ein:

Mindestpunktzahl (mit Zusatzpunkten) und Pflichtkriterien müssen erreicht werden:

ja nein

Kooperationsvereinbarung der LAG`n liegt vor:

ja nein

Finanzierung basiert auf einem nachvollziehbaren Schlüssel:

ja nein

Alle Partner beteiligen sich finanziell und setzen eine regionale Teilmaßnahme um:

ja nein

Qualitative Auswahlkriterien:

Das Projekt soll eine echte gebietsübergreifende / bzw. transnationale Partnerschaft sein:

Projekt ist gemeinsam vorbereitet:
Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2, ausgezeichnet = 3

3

Projekt hat einen „Leadpartner“ (1 Punkt)

1

Projekt ist gemeinsam finanziert (1 Punkt)

1

Projekt hat ein dem Typ und Inhalt des Projektes angemessenes
Projektmanagement / Organisation
Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2

2

Die Arbeitspakete (Teilprojekt / Gesamtprojekt) sind plausibel Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2	2
Das Projekt hat einen gebietsübergreifenden / grenzüberschreitenden Mehrwert:	
Projekt benennt hierzu konkrete Projektziele Schlecht = 0, mittel = 1, gut = 2	1
Projekt enthält einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis Schlecht = 0, mittel = 1, gut erkennbar = 2	1
Es müssen 7 zusätzliche Punkte erreicht werden (mind. 1 Punkt / Kriterium)	Gesamtpunkte 11

Anlage 3) Projektbewertung Historischer Kultur- und Naturwanderweg

Projektbewertung						
Bewertungskriterien	Punkte				Gewichtungs- faktor	Punkte Vorstand
	0	1	2	3		
Das Projekt						
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3	X				1	0
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3			X		5	10
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3	X				3	0
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3		X			2	2
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3			X		2	4
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3	X				3	0
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				3	0
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3			X		2	4
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3			X		2	4
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	X				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80% = 2, mehr als 80 % = 3	X				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	X				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3	X				1	0
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte		X			3	3
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3	X				1	0
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte	X				1	0
Zusatzpunkte						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3	X				2	0
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	27

Anlage 4) Projektbewertung MBS zur Nachnutzung der Grundschulliegenschaften im Amt Süderbrarup

Projektbewertung						
Bewertungskriterien	Punkte				Gewichtungsfaktor	Punkte Vorstand
	0	1	2	3		
Das Projekt						
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3	x				1	0
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				x	5	15
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3			x		3	6
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3	x				2	0
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3	x				2	0
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3		x			3	3
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3	x				3	0
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3		x			2	2
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				x	2	6
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	x				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 50 % = 1, über 50 bis zu 80 % = 2, mehr als 80 % = 3	x				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	x				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3	x				1	0
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte				x	3	9
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				x	1	3
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte	x				1	0
Zusatzpunkte						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3				x	2	6
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	44 + 6 Zusatzpunkte

Anlage 5) Projektbewertung Zertifizierung zur Nachhaltigen Tourismusregion

Projektbewertung						
Bewertungskriterien	Punkte					
Das Projekt	0	1	2	3	Gewichtungs- faktor	Punkte Vorstand
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3	x				1	0
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				x	5	15
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3				x	3	9
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3				x	2	6
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3	x				2	0
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3			x		3	6
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3				x	3	9
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3	x				2	0
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				x	2	6
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	x				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	x				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	x				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3	x				1	0
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte	x				3	0
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				x	1	3
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte	x				1	0
Zusatzpunkte						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3	x				2	0
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	54

**Grundanforderungen für Projekte mit besonderer regionaler Bedeutung
(Kofinanzierung erfolgt aus den regionalen Mitteln)**

1. Eigene bzw. andere Kofinanzierungswege wurden geprüft:

ja nein

2. Projektträger ist allein oder mit entsprechenden Kooperationspartnern in der Gebietskulisse der **gesamten** AktivRegion und schwerpunktmäßig dort tätig:

ja nein

3. **Und** das Projektgebiet erstreckt sich auf die gesamte Region Schlei-Ostsee:

ja nein

Soweit die Anforderungen nach Punkt 2. und 3. nicht die gesamte Region abdecken, müssen vier von fünf der regionsbezogenen Kriterien in der Projektbewertung größer als 0 bzw. 1 sein. Dies sind:

Innovative und modellhafte Bedeutung	= mindestens 2 Punkte	<input checked="" type="checkbox"/>
Beitrag zur Identitätsbildung (Region)	= mindestens 2 Punkte	<input checked="" type="checkbox"/>
Regionale / strukturwirksame Wirkung	= mindestens 1 Punkt	<input checked="" type="checkbox"/>
Schleiübergreifende Wirkung	= mindestens 1 Punkt	<input checked="" type="checkbox"/>
Wirkt mit anderen Leader-Projekten zusammen	= mindestens 2 Punkte	<input checked="" type="checkbox"/>

Bei Projekten mit besonderer regionaler Bedeutung muss eine **Mindestpunktzahl von 50** erreicht werden.

Anlage 6) Projektbewertung Sportstättenentwicklungsplanung für Gelting und Umgebung

Projektbewertung						
Bewertungskriterien	Punkte					
Das Projekt	0	1	2	3	Gewichtungs- faktor	Punkte Vorstand
Leistet ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen keine = 0, bis zu 1 = 1, 1 bis zu 2 = 2, mehr als 2 = 3	x				1	0
Leistet ein Beitrag zum Erreichen der Ziele des Kernthemas kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				x	5	15
Hat eine innovative und modellhafte Bedeutung keine = 0, lokale = 1, regionsweite = 2, landesweite = 3				x	3	9
Leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung (Region) trifft nicht zu = 0, trifft wenig zu = 1, trifft zu = 2, trifft voll zu = 3	x				2	0
Förderung der Gleichstellung, Inklusion, Minderheiten, Nicht-Diskriminierung keine = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3			x		2	4
Regionale / strukturwirksame Wirkung des Projektes keine = 0, teilregionale = 1, regionsweit = 2, landesweit = 3		x			3	3
Entfaltet eine schleiferübergreifende Wirkung keine = 0, geringe = 1, mittel = 2, hoch = 3	x				3	0
Leistet einen Beitrag zum Erhalt oder zur Inwertsetzung des kulturellen Erbes keinen = 0, geringen = 1, mittel = 2, hoch = 3	x				2	0
Wirkt mit anderen LEADER-Projekten zusammen kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3			x		2	4
Effektive Einsparung von CO2 keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	x				1	0
Reduzierung des Primärenergiebedarfes (der fossilen Energie) keine = 0, bis zu 20 % = 1, über 20 bis zu 50 % = 2, mehr als 50 % = 3	x				1	0
Etablierung von Wertschöpfungsketten, Anzahl der Partner keine = 0, bis zu 2 = 1, über 2 bis zu 4 = 2, mehr als 4 = 3	x				2	0
Zusätzlicher Umsatz durch das Projekt kein = 0, bis zu 5 % = 1, über 5 bis zu 8 % = 2, über 8 bis zu 10 % = 3	x				1	0
Anzahl der beteiligten Kommunen / Institutionen 1 = 0 Punkte, 3 = 1 Punkt, 5 = 2 Punkte, 10 = 3 Punkte			x		3	6
Trägt zur Bürger- und Akteursbeteiligung bei kein = 0, gering = 1, mittel = 2, hoch = 3				x	1	3
Anzahl der erreichten Akteure / Multiplikatoren (bei Qualifizierung) keine = 0 Punkte, 5 Personen = 1 Punkt, 10 Personen = 2 Punkte, 20 Personen = 3 Punkte	x				1	0
Zusatzpunkte						
bereitet ein Projekt mit landesweiter Bedeutung, eine Förderung aus anderen EU-Programmen vor nein = 0, bis zu 120.000 EUR Zuschuss = 1, über 120.000 bis zu 150.000 EUR Zuschuss = 2, mehr als 150.000 EUR Zuschuss = 3					2	
Mindestpunktzahl: 35 Maximalpunktzahl: 99 (ohne Zusatzpunkte)					Summe	44